

# Mittelspieltraining

## Vorteilsverwertung, Teil 1 Von IM Harald Schneider-Zinner

„Nichts ist schwieriger als eine gewonnene Partie zu gewinnen“, ist ein vielzitiertes Satz. Und in der Tat werde ich als Trainer oft zu diesem Phänomen von Spielern angesprochen. Doch woran liegt das?

Nun, zunächst sollten wir in einer Partie nicht leichtfertig von einer „gewonnenen Stellung“ sprechen, sondern lieber von einer guten Stellung, einer chancenreichen Stellung oder einer vielversprechenden Stellung. Damit setzen wir uns psychologisch bei weitem nicht so unter Druck. Und das ist wichtig, denn Vorteilsverwertung erfordert eine gute Mischung aus Leichtigkeit – genießen Sie die gute Stellung, seien Sie nicht zu verspielt und verlieren Sie das Ziel nicht aus den Augen –, aus Genauigkeit (bleiben Sie bis zum Schluss fokussiert) und aus Entschlossenheit.

Wir benötigen eine gewisse mentale Stärke, die uns hilft, im Fluss der Partie zu bleiben, ohne zu sehr an das Endergebnis zu denken (das macht uns bloß nervös und lenkt von den eigentlichen Inhalten ab). Diese mentale Stärke muss mit entsprechenden schachlichen Fähigkeiten gepaart sein, denn je nach Vorteil benötigen wir eine gute Technik (um zum Beispiel ein besseres Endspiel verwerten zu können) und gute taktische Fähigkeiten. Denn oft gehen Strategie und Taktik ineinander über. Ein strategischer Vorteil wird am Höhepunkt oft durch eine kleine Taktik verwertet. Hier ist es wichtig, das Momentum zu nutzen und Varianten exakt zu berechnen. Ein Indiz ist oft, dass alle eigenen Figuren perfekt stehen. Dann sollte man sich wirklich Zeit nehmen und in die Stellung vertiefen. Ein weiteres Zeichen ist, dass der Gegner schlechter entwickelt ist, seine Figurenkoordination nicht passt oder er gerade Figuren zwecks Umgruppierung zurückzieht. Dann ist oft ein dynamisches Vorgehen gefragt, denn bessere Entwicklung und bessere Koordination sind zeitweilige Vorteile. Sie verfliegen, wenn wir das Momentum nicht nutzen und dem Gegner ein oder zwei Züge Zeit geben, ohne dass wir einen konkreten Fortschritt erzielen.

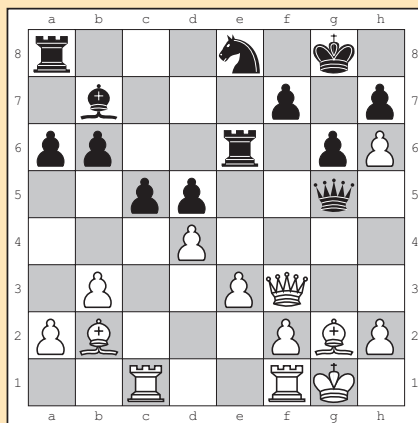
Dann gibt es wiederum Stellungen, die ausgesprochen viel Geduld erfordern. Stellungen, bei denen Sie mit kleinen Schritten

ihren Vorteil stabilisieren, Gegenspiel vermeiden und den Druck langsam, aber sicher erhöhen. Das sind oft Stellungen mit einem statischen (langanhaltenden) Vorteil, wie Materialvorteil, Felderschwächen oder eine bessere Bauernstruktur. Genießen Sie das „Kneten“ des Gegners, seien Sie aber auch bereit, im richtigen Moment günstige Transformationen herbeizuführen. Das können Übergänge in ein besseres oder technisch gewonnenes Endspiel sein, günstige Abtausche (beim Thema Läuferpaar haben wir uns in der Ausgabe Oktober 2023 damit beschäftigt) oder Übergänge in angenehm zu spielende Stellungen sein (Spiel auf zwei Resultate, der Gegner hat kein Gegenspiel, Pläne sind für eine Seite einfacher zu finden).

Ein wesentlicher Punkt in der Vorteilsverwertung ist die Prophylaxe. Bleiben Sie bis zum Schluss wachsam, erkennen und vermeiden Sie gegnerische Fallen oder Befreiungsideen. Haben sie dabei aber auch keine Angst vor Gespenstern. Manchmal müssen wir uns ein wenig verteidigen, bevor wir zum Beispiel unseren Materialvorteil verwerten können. Und manchmal muss man sich einfach durch komplexe Varianten durcharbeiten.

Sammeln Sie also Wettkampfpraxis und analysieren Sie Ihre Partien gründlich mit Fokus auf die oben erwähnten Elemente. So stärken Sie Schritt für Schritt Ihre Intuition, die Ihnen bei der Vorteilsverwertung helfen wird. Und studieren Sie gut kommentierte Partien.

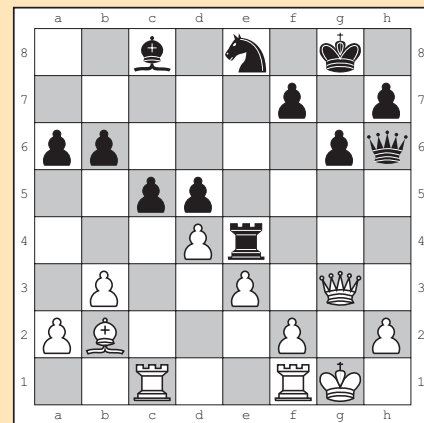
### Acht Stufen der Vorteilsverwertung



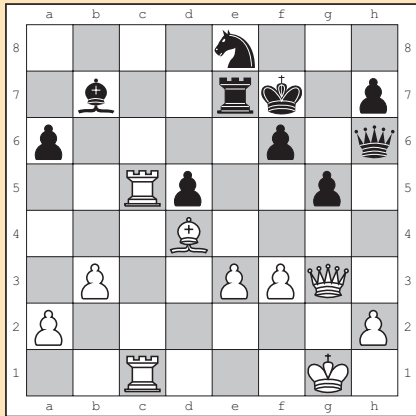
V. Keymer (2696)  
I. Nepomniachtchi (2793)  
Almaty, 2022

**22. ...Tc8** In dieser Partie sehen wir eine beeindruckende Vorteilsverwertung in mehreren Stufen: Stufe 1: Androhung von Damentausch mit Übergang in ein hässliches damenloses Mittelspiel. Geht Schwarz nicht darauf ein, dann folgt: Stufe 2: Materialgewinn nebst Sicherung des eigenen Königs. Stufe 3: Verhindern jeglichen Gegenspiels – „Nur nichts übereilen!“ Stufe 4: Bereitschaft Material zurückzugeben, um die Stellung zu vereinfachen. Stufe 5: Übergang in ein techni-

sches Endspiel. Stufe 6: Bildung eines Freibauern. Stufe 7: Verwertung mit kleinen Taktiken und Präzision. Stufe 8: Aufgabe des Freibauern und Abräumen am anderen Flügel. **23. Dg3!** Droht Damentausch und befreit den Läufer auf g2. Nun droht der Qualitätsgewinn mit Lh3. **23. ...Dxh6!?** Nepo versucht also dynamisch den Charakter der Stellung zu verändern und dafür ist ihm auch ein Qualitätsoffer nicht zu schade. **23. ...Dxg3** **24. hxg3+/-** Führt für Schwarz zu einem sehr hässlichen damenlosen Mittelspiel. Sowohl das weiße Läuferpaar als auch der Bauer auf h6 sind riesig. Weiß hat einen großen statischen Vorteil. **24. Lh3 Te4 25. Lxc8 Lxc8**

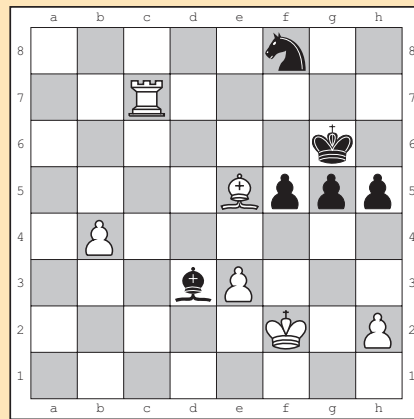


Weiß steht objektiv auf Gewinn, aber wenn Drohungen gegen den eigenen König auftauchen, wird es dann doch schwierig. Keymer reagiert beeindruckend: **26. f3!!** Wehrt die Drohung Tg4 ab. Es sieht so aus, als würde Schwarz nach dem Schlagen auf e3 Kompensation bekommen, aber dieser Eindruck täuscht. Für Weiß ist es wichtig, gerade auf den weißen Feldern rund um den eigenen König genügend Grupp zu bekommen. **26. Kh1? Tg4 27. Df3 Dh5+** und Weiß wäre verloren. Es droht ein fürchterlicher Abzug. **28. Dd1** bringt zwar die Dame in Sicherheit, aber lässt den König in Stich. **28. ...Dh3; 26. f4** ist spielbar, aber die weißen Felder bleiben dauerhaft schwach. Schwarz hat, gerade wegen der ungleichfarbigen Läufern, Hoffnung. **26. ...Te7 26. ...Txe3 27. dxc5 bxc5 28. Txc5+** und der weiße Angriff rollt, während sein König in Sicherheit ist. **26. ...Dxe3+ 27. Df2! Dg5+ 28. Kh1 Te7 29. dxc5+- 27. dxc5+- bxc5 28. Tfe1 f6 29. Txc5** Die schwarzen Angriffs-ideen haben sich in Luft aufgelöst. Nun geht es ans Eingemachte. **29. ...Lb7** träumt von d4 und hofft auf die lange Diagonale, aber ... **30. Ld4** Jedes Gegenspiel wird im Keim erstickt. – Wichtiges Prinzip in der Vorteilsverwertung (in statischen Stellungen): „Nur nichts überstürzen“. **30. ...Kf7 31. Tec1 g5**



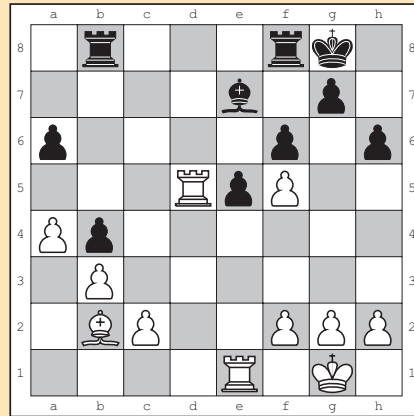
**32. Tc7!!** Der nächste Hammerschlag bricht die schwarze Verteidigung. Der schwarze Albtraum wird wahr. Weiß dringt auf der siebten Reihe ein – etwas das Schwarz unbedingt verhindern wollte. Dafür gibt Weiß gerne die Qualität. **32. ...Df8 32. ...Sxc7 33. Txc7** Beim Vergleich der Läufer wird klar, dass der Läufer auf b7 mehr als schlechte Karten hat. **33. Lc5! Txc7 34. Dxc7+!** Natürlich nicht **34. Lxf8?? Txc1+ 35. Kg2 Kxf8+** und Schwarz steht auf Gewinn. **34. ...Sxc7 35. Lxf8 Se6 36. Lc5** Der Rauch hat sich verzogen. Weiß hat ein gewonnenes technisches Endspiel erreicht. **36. ...d4!? 37. Lxd4 Lxf3 38. b4** Nächste Etappe: Bildung eines Freibauern. **38. ...f5 39. Kf2 Lb7 40. Le5 h5**

**41. Td1 Lc6 42. Td6 Lb5 43. a4! Lxa4 44. Txa6 Lb5 45. Tb6 Ld3 46. Tb7+ Kg6 47. Te7 Sf8 48. Tg7+ Kh6 49. Tc7 Kg6**



**50. b5!** Die kleinen feinen Taktiken erleichtern die Gewinnführung. Der Bauer ist tabu. **50. ...Se6 50. ...Lxb5 51. Tg7+ Kh6 52. Tb7 51. Tc6 Kf7 52. b6 La6 53. Tc3 Lb7 54. Ta3 Sc5 55. Ta7 Ke6 56. Ld4 Se4+ 57. Ke1 Sd6** Nepo hat lange Widerstand geleistet, doch nun ist das Ende der Fahnenstange erreicht. **58. Lc5 Le4 59. Lxd6 Kxd6 60. Tg7 1:0**

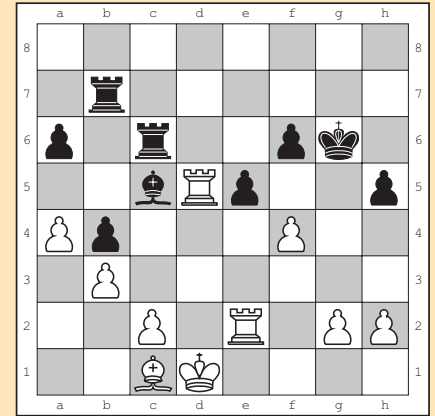
### Kleine Königszüge – große Wirkung



**H. M. Niemann (2687) Pragganandhaa R. (2661) 2022**

Für Weiß ist es alles andere als leicht den Nachweis zu erbringen, dass sein Mehrbauer viel wert ist. Er muss sorgsam – Schritt um Schritt – vorgehen. Zunächst muss der Bauer auf c2 stabilisiert werden – und das womöglich, ohne ihn dauerhaft mit den Türmen verteidigen zu müssen. **23. ...Tfc8** Planfindung: Kd1. Lc1, f4 **24. Te2 24. Td2!? 24. ...h5 25. Kf1** Toll zu sehen, wie Weiß nun alle Gegenwehr von Schwarz aus der Stellung nimmt und seinen Vorteil verwertet. Dabei bedient sich Niemann einer bekannten Tech-

nik. Er bringt den König zu seinem schwachen Bauern und entlastet so seinen Turm. **25. ...Tb7 26. Ke1 Kf7 27. Lc1** Im nächsten Schritt verbessert Weiß seine Figurenstellung und wird den Doppelbauern los. **27. Kd1 27. ...Lc5 28. Kd1 Tc6 29. f3 29. f4** war auch sofort möglich. **29. ...g6 30. fxg6+ Kxg6 31. f4**



**31. ...Ld4 32. fxe5 Lxe5 33. h3 Tg7 3.** Schritt: Die schwarzen Schwächen am Damenflügel werden belagert. Dabei muss Weiß sorgsam zur Sache gehen, denn sein König ist nicht besonders sicher. **34. Ld2 Tb6 35. Ke1!?** Der König geht prophylaktisch aus der d-Linie, um Fesselungen zu vermeiden. **35. ...Kf5 35. ...Lg3+ 36. Kf1 36. Tc5 Td7 37. Tc4 Tbd6** Das Räumen der d-Linie hat sich bereits ausgezahlt. Doch bevor Weiß auf Bauernraub gehen kann, muss er sich weiter um seine Königssicherheit kümmern. **37. ...a5 38. Tc5 38. g4+!** Schafft Platz für den weißen König. **38. Lxb4? Td1+ 39. Kf2 Ld4+ 40. Kg3 h4+! 41. Kxh4 Th7+ 42. Kg3 Tg7+= 43. Kh4 (43. Kh2? Lg1+ 44. Kh1 Lf2+ 45. Kh2 Lg3#) 43. ...Th7+= 38. ...hgx4 39. hxg4+ Kg6 40. Lxb4** Jetzt aber! **40. ...Td1+ 41. Kf2 Th7** Weiß hat bereits zwei Mehrbauern – aber noch immer ist Genauigkeit gefragt! **42. Te1 42. ...Th2+ 43. Ke3 Ld4+ 44. Kf3 Tf1+** mit Angriff **42. ...Td5** Schwarz kann keine Vereinfachung erlauben. **43. Kf3 Th3+ 44. Ke4 Td7 45. Lc5 Kg5 46. Tg1 Lf4 47. Ld4 Lg3 48. Tc5+ Kg6 49. Th5! Lh4 49. ...Txb5 50. gxh5+ kostet Schwarz den Läufer. 50. Tf1 Th2 51. Lxf6!?** Das führt nun zu einigen Verwicklungen, die Niemann wohl exakt vorausgerechnet hatte. **51. c3** hätte wohl Ulf Andersson gespielt ... **Cemento! 51. ...Tf7 52. Le5! Te2+ 53. Kd3 Txe5 54. Txf7 Txb5 55. gxh5+ Kxf7 56. b4** Weiß hat eine interessante Transformation provoziert. Die Bauern setzen sich hier durch. **56. ...Kg7 57. Kd4 Kh6 58. c4 Kxh5 59. b5 axb5 60. cxb5 Kg6 61. Kd5 Kf7 62. a5 Ke7 63. a6 Lf2 64. Kc6** gefolgt von b5-b6. Schwarz ist wehrlos. **1:0**